

## Abstract

Familiengesellschaften sind Unternehmen wie alle ändern: Sie produzieren Dienstleistungen und Produkte und bieten diese zum Kauf an. Und doch besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Firmen mit austauschbaren Namen und Firmen, deren Namen am Hausschild des Unternehmers hängen. Diese stehen nämlich für eine enge Verbindung zwischen Unternehmer und Unternehmen, für Tradition, langfristige Perspektive und Verpflichtung für die Zukunft.

Mit Tradition aber verbinden sich Werte wie Berechenbarkeit, Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit, Eigenschaften, die für die Marktpartner heute von besonderer Bedeutung sind. Familienunternehmen zeigen eine ihnen eigene Nahtstelle: die Nahtstelle nämlich zwischen Familie, Kapital, Unternehmer und Unternehmen. Erfolgreiche Familienunternehmen verstehen es, diese Nahtstelle über Generationen wirksam zu führen. Sie weisen gemeinsame Prinzipien auf, eine Art Corporate-Governance-Kodex für Familiengesellschaften.

## Inhalt

\*Zum Begriff der Familiengesellschaft

Zur Bedeutung von Familiengesellschaften: Für die schweizerische Volkswirtschaft - Für die deutsche Volkswirtschaft - Für die österreichische Volkswirtschaft

Grundlagen der Corporate Governance in familiengeführten Gesellschaften: Zum Begriff der Corporate Governance - Zur monistischen und dualistischen Organisationsverfassung - Das schweizerische Ordnungsprinzip der Unternehmensverfassung - Das deutsche und österreichische Ordnungsprinzip der Unternehmensverfassung - Die Relevanz des "Hampel-Berichts" für Familienge-

sellschaften

Grundlagen der Good Governance: Zur Begriff der Good Governance - Zur managementorientierten Benchmark der Good Governance - Zur normativen Benchmark der Good Governance

Grundpfeiler der Corporate Governance an der Nahtstelle zwischen Familie und Unternehmen: Zusammenhalt unter den Familiengesellschaftern - Transparenz und Gleichbehandlung der Familiengesellschafter - Trennung von Familie und Unternehmen - Business first oder: Firma geht vor Familie - Klare Verantwortungszuweisungen

Spezifische Fragen der "Best Practice" in familiengeführten Unternehmen: Best Practice als Integration von Clan und Unternehmen - Best Practice als Integration unterschiedlicher unternehmerischer und familiärer Bedürfnisse - Best Practice als Integration von Tradition und Fortschritt - Best Practice als Integration der Lebensphasen des Unternehmens und der Familie - Best Practice als Integration von Leistung und Macht - Benchmarks für Best Practice: die Champions

Die Unternehmensnachfolge als kritische Governance- Aufgabe familiengeführter Unternehmen: Vier Governance- Grundsätze für Nachfolgeregelungen - Tabellarische Darstellung der Fragestellungen im Rahmen einer Unternehmensnachfolge - Empirische Auswertungen zu Nachfolgeregelungen in Familiengesellschaften - Die familieninterne Nachfolge - Die familienexterne Nachfolge

Gesellschafts- und steuerrechtliche Gestaltungsräume für die Nachfolgeregelung: Einordnung der Fragestellungen in den Gesamtkontext - Die Ausklammerung des Güter- und Erbrechts - Die Rechtsformen für Familienunternehmen - Gesellschaftsrechtliche Gestaltungsräume der Personengesellschaft bei Nachfolgeregelungen - Gesellschaftsrechtliche Gestaltungsräume der Kapitalgesellschaft bei Nachfolgeregelungen - Steuerliche Gestaltungsräume - Zusammenfassende Bemerkungen zu steuerrechtlichen Aspekten

Das Ellipsenmodell als Führungs- und Governance- Modell für Familiengesellschaften: Das Vier-Ellipsen-Modell - Das Ellipsenmanagement - Zur Führung des Familienunternehmens durch den Verwaltungsrat

Code of Best Practice als Benchmark für Familienunternehmen

## Author Info

André von Moos, geboren 1949, Dr. iur. und Lic. oec., Unternehmer und Dozent für Corporate Governance an der Hochschule für Wirtschaft Luzern. Er bekleidet verschiedene VR-Mandate in in- und ausländischen Familienun-

ternehmungen und ist Mitglied des obersten Gremiums des IKRK und von dessen Geschäftsprüfungskommission.